

6. Vortrag

(23.4.2002)

Zukünftige Bewusstseinsstufen

Selbstbewusstsein

Ziel der Erdenentwicklung ist es, den Menschen zum wachen Selbstbewusstsein zu führen. Dieses kann nur dadurch entstehen, dass der Mensch während der Erdenentwicklung rhythmisch wechselnd in Zuständen größter Geistnähe und maximaler Geistesferne lebt. Im großen Stil geschieht dies dadurch, dass der Mensch immer wieder die Tore von Geburt und Tod durchschreitet. Ohne immer wieder durch das «Stirb und werde!» zu gehen, könnte sich das Selbstbewusstsein nicht entwickeln. In gewissem Sinne ist die Tatsache, dass der Mensch fähig ist, seiner selbst bewusst zu werden, ein unumstößlicher Beweis dafür, dass die Individualität durch wiederholte Inkarnationen hindurchgeht – ohne Reinkarnation kann kein Selbstbewusstsein entstehen. Während des irdischen Lebens selbst wird das Ichbewusstsein dadurch immer wieder entfacht, dass der Mensch abwechselnd zum hellen Tagesbewusstsein erwacht, und dann wieder in die bewusstlose Tiefe des traumlosen Schlafes versinkt. Aber auch in das wache Tagesbewusstsein selbst, welches den Menschen heute in die allergrößte Geistesferne rückt, mischen sich beständig scheinbar völlig bewusstlose Zustände, die uns wieder mit dem Geistigen verbinden: Am stärksten erwachen wir ihm Denken, und das Verstandesdenken führt uns auch zugleich am weitesten vom Geistigen weg. Den Willen verschlafen wir beinahe vollständig, denn wie er konkret unseren ganzen Organismus ergreift und in Bewegung setzt, davon erleben wir praktisch gar nichts; dafür verbindet uns der Wille aber immer wieder unbewusst mit dem Geistigen. Im Zuge der Menschheitsentwicklung ist der Unterschied zwischen dem Erdenleben und dem Leben nach dem Tod immer größer geworden. Ebenso haben sich Schlafen und Wachen immer deutlicher voneinander gesondert. Heute sind wir so weit, dass sich Denken, Fühlen und Wollen immer stärker voneinander trennen. Das wird künftig noch viel stärker werden. Durch den geistigen Schulungsweg wird diese Entwicklung in gewissem Sinne vorweggenommen.

Erde

Bewusste seelenbildende Imagination

Der erste schöpferische Bewusstseinszustand, befähigt Seelisches zu erschaffen. Damit taucht das Bewusstsein wieder unmittelbar in die Wirklichkeit unter. Verwirklichen lässt sich dieser Zustand erst auf dem neuen Jupiter; was wir uns heute durch geistige Schulung an imaginativer Erkenntnis erringen können, ist ein bildhafter Vorgriff auf diesen Zustand. Das imaginative Bewusstsein entsteht, indem das wache Tagesbewusstsein bis in den Traumzustand hinein erhalten bleibt. Der Mensch erwacht dadurch in den tieferen Schichten seines Seelenlebens und lernt hier zu objektivieren: Wir lernen nun in unserem seelischen Erleben zwischen Eigenem und Fremden zu unterscheiden, d.h. wir begegnen nun anderen geistigen Wesenheiten, die ihre Wirkungen in unsere Seele hineinschicken. Dadurch eröffnet sich der imaginative Blick auf die astrale geistige Welt, die sich nun in Form imaginativer seelischer Bilder vor unserem inneren Auge entfaltet. Namentlich können wir durch diesen Bewusstseinszustand beurteilen, was uns nach dem Tod im Kamaloka erwartet. Wir lernen damit zugleich, unseren moralischen Wert objektiv zu beurteilen, was uns überhaupt erst eine **wahrhafte Selbsterkenntnis** ermöglicht. Ohne Imagination kann über das Rätsel des Guten und Bösen nicht wirklichkeitsgemäß gesprochen werden.

Jupiter

Bewusste lebensschaffende Inspiration

Dieser schöpferische lebensschaffende Bewusstseinszustand wird erst auf der künftigen Venusverkörperung verwirklicht werden. Sein bildhafter Vorgriff, den wir uns heute durch geistige Schulung erwerben können, eröffnet uns den Blick für die über der Astralwelt stehende geistige Welt und insbesondere auf das **geistige Leben zwischen Tod und neuer Geburt**.

Venus

Bewusste formgebende wesenschaffende Intuition

Erst auf dem künftigen Vulkan wird sich dieser Bewusstseinszustand verwirklichen.

Vulkan

Insofern wir heute durch die höhere Geistes- schulung darauf bildhaft vorgreifen können, erhellt sich uns die geistige Sicht auf unsere vergangenen Erdenleben. Das **Reinkarnationsgeschehen** wird dadurch unmittelbar geistig anschaulich erfasst.